



**Margit Osterloh**

**Der neue US-Präsident und die Fakten**

## **Die Wiederauferstehung des hässlichen Amerikaners**

09.01.2025



Lügt mit «atemberaubender Schamlosigkeit»: Donald Trump. Bild: Keystone

*Gastbeitrag von Prof. Dr. Margit Osterloh*

Der künftige Präsident der Vereinigten Staaten und sein Umfeld verbreiten Lügen in einem abenteuerlichen Ausmass und mit erheblichen Folgen für die Betroffenen: Migranten, verspeisen angeblich Katzen und Hunde. Die Folge: gesteigerter, offener Rassismus. Sein Vize

J.D. Vance rechtfertigt dies damit, dass man Geschichten erfinden müsse, um die Medien aufmerksam zu machen.

Der mittlerweile engste Berater Trumps, Elon Musk, behauptete nach dem Hurrikan Helen fakenwidrig, die Katastrophenschutzbehörde verhindere die Unterstützung für die Betroffenen. Die Folge: Die Opfer verzichteten darauf, nach Hilfe zu rufen. Der Rundfunk NPR zählte in einer Pressekonferenz Trumps im August letzten Jahres pro Minute mehr als zwei Lügen oder verzerrte Darstellungen.

## **Mark Zuckerbergs Kotau**

Gelogen wurde in der Politik schon immer, aber die Schamlosigkeit ist atemberaubend, mit der Trump und sein Umfeld die Fakten verbiegen. Faktenchecks haben offensichtlich nur begrenzte Wirkung – wenn sie nicht gleich abgeschafft werden. Mark Zuckerberg hat soeben angekündigt, künftig auf Facebook und Instagram keine Faktenchecks mehr durchführen zu lassen, um «die Meinungsfreiheit nicht einzuschränken» – ein Kotau vor dem künftigen US-Präsidenten, der das Vertrauen in die liberale Demokratie weiter unterhöhlen wird.

Das Verschwinden der letzten Reste von Anstand und Höflichkeit gegenüber Repräsentanten (noch) befreundeter Staaten beschleunigt diese Entwicklung noch. Elon Musk bezeichnete den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz als «inkompetenten Idioten», den Bundespräsidenten Präsidenten Frank-Walter Steinmeier als «anti-demokratischen Tyrannen» und den britischen Premierminister Sir Keir Starmer als «absolut verachtenswert».

## **Neu-alter Imperialismus**

Hinzu kommt der Griff in die Kiste eines vergangen geglaubten amerikanischen Imperialismus. Trump spricht zum wiederholten Male davon, Grönland kaufen und Kanada einverleiben zu wollen. Er schickt schon mal seinen Sohn Donald Trump jr. als Vorhut nach Grönland. Wirtschaftlicher und militärischer Druck sei - so Trump - nicht ausgeschlossen. Elon Musk liess seine Online-Follower sogar darüber abstimmen, ob die USA Grossbritannien von seiner «tyrannischen Regierung» befreien sollte. Er gibt – ohne von Faktenkenntnis getrübt zu sein und ohne jede diplomatische Scheu - Wahlempfehlungen für Deutschland und das Vereinigte Königreich.

Man kann und muss ausführlich darüber nachdenken, warum Menschen Politiker unterstützen, die offen lügen, alle Anstandsregeln verletzen, die wir unseren Kindern beizubringen bemüht sind, und in einer Weise offen imperialistisch auftreten, wie ich das in einer westlichen Demokratie für unmöglich gehalten habe.

Man sollte aber ebenfalls darüber nachdenken, warum der Zeitgeist so rasch drehen konnte. Von Political Correctness und Wokeness sind nicht einmal Spurenelemente geblieben. Die intellektuellen Eliten an den amerikanischen Universitäten scheinen verstummt zu sein. Und die Qualitätsmedien berichten merkwürdig neutral und gelassen von den permanenten Verletzungen von Regeln des Anstandes und des diplomatischen Umgangs durch Trump und seinen Buddy Elon Musk.

Die Wiederbelebung des «Ugly American» macht ratlos. Die Autoren William Lederer und Eugene Burdick haben diesen Begriff 1958 durch ihr [gleichnamiges Buch bekannt gemacht](#),

welches mit Marlon Brando verfilmt wurde. Sie bescheinigten dem «hässlichen Amerikaner» Selbstbezogenheit, Arroganz, die Freude an der Erniedrigung Schwacher, Gedankenlosigkeit und Unkenntnis der örtlichen Gepflogenheiten. Der amerikanische Präsident John F. Kennedy fand die abschreckende Botschaft dieses Buches so wichtig, dass er jedem US-Senator ein Exemplar davon zusenden liess. *Tempi passati.*